

Sachsen-Zeitung

Nr. 279.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Verlags-Redaktion: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Gegründet von Dr. Walter Gumboldt in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Verlags-Redaktion: Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Gegründet von Dr. Walter Gumboldt in Halle a. S.

Freitag, 17. Juni 1904.

Die Frauenbewegung in ihren Beziehungen zum Staat und zur Sozialdemokratie.

Zu diesem Thema wird uns geschrieben: Die jetzt in Berlin tagenden Frauenkongresse lassen es wünschenswert erscheinen, die Beziehungen zu erörtern, in denen die Frauenbewegung einerseits zum Staat und andererseits zur Sozialdemokratie sich befindet bzw. sich unter Umständen befinden könnte. Die Berechtigung einer Frauenbewegung und die Notwendigkeit, den Frauen gewisse Rechte zur Betätigung auf dem öffentlichen Leben zuzugestehen, läßt sich schwerlich abstreiten. Der Grund der Frauenbewegung ist darin zu suchen, daß die bis tief ins vorige Jahrhundert hinein sich erstreckende geschlossene Hauswirtschaft abgelöst worden ist durch die Nationalwirtschaft, die wiederum von der Weltwirtschaft zum Teil überwandert ist. In der Periode der geschlossenen Hauswirtschaft wurde des Weibes Nahrung und Notdurft im Hause befriedigt. Im Hause wurde gekochend, gewebt und gesponnen, Vieh gesiebt und geschlachtet, Brot gebacken, Seife und Licht fabriziert usw. Die Leiterin dieses hauswirtschaftlichen Produktionsprozesses war die Hausfrau, der die Töchter und Mägde unterstellt waren. Als solche war sie ein wirtschaftlicher Faktor von herborragendem Werte. Sie repräsentierte allein durch die von ihr geleistete Arbeit ein Kapital. Der Mann, der heiratete, vermehrte sein Vermögen auch ohne Mühe, weil er eine geradezu unerlebbare Arbeitskraft gewann.

Nachdem die Periode der geschlossenen Hauswirtschaft bis auf wenige Reste in ländlichen Bezirken infolge der großindustriellen Entwicklung vorüber ist, ist die Arbeitskraft der Frau freigesetzt. Sie hat im Hause im Verhältnis zu früher wenig, in manchen Haushalten gar nichts mehr zu tun. Die Gebrauchsgüter werden fabrikmäßig hergestellt und außerhalb des Hauses für den Bedarf verarbeitet. Die Frau ist arbeitslos geworden, und sie, die früher für den Mann ein Vermögen bedeutete, fällt ihm jetzt als Arbeitslose zur Last.

In den reichen Schichten des Bürgertums läßt sich diese Arbeitslosigkeit der Frau wirtschaftlich ertragen. Die Frau ist hier einfach Bezugsgegenstand geworden. Da sie keinen Anlaß und keine Notwendigkeit hat, ihre Neigungen und ihren Tätigkeitsdrang nach außen hin durch praktische Arbeit zu betätigen, fängt sie an, sich mit sich selbst zu beschäftigen. Aus dieser Beschäftigung mit sich selbst entwickelt sich dann oftmals jener mit Defizienz und Konvergenz verbundene Feminismus, der in bestimmten Gesellschaftsklassen, z. B. in der mit ungeheurer Eitelkeit aufgeladenen neuen Weiblichkeitskultur, heutzutage leider tonangebend ist und in besonderer auch in der modernsten Literatur seinen Ausdruck findet.

Die Frauen, und vor allen Dingen die heranwachsenden Töchter des Bürger- und Arbeiterstandes, deren Mütter nicht die Mittel besitzen, Kurzsichtigkeit zu unterhalten, sind darauf angewiesen, ihre Arbeitskraft zwecks Gewinnung und Förderung des Lebensunterhalts zu verwerten. Da sich ihnen im Hause keine zureichende Arbeitsgelegenheit bietet, gehen sie ins Bureau, ins Geschäft, in die Fabrik. Da sich nun mit der wirtschaftlichen Verflechtung der Frau auch ein gewisser persönlicher Selbständigkeitsdrang geltend macht, ist nur zu erklärlich und natürlich, die Frau emancipiert sich in gewissem Sinne und bis zu einer gewissen Grenze vom Manne.

Diese ganze Entwicklung hat sich noch nicht mit voller Konsequenz durchgeführt. Der wohlhabende Mittelstand legt nach wie vor Wert darauf, die Töchter im Hause zu halten. Aber jene Entwicklung macht sich doch mit immer stärkerem Drange geltend und greift ins Haus und in die Familie hinein; sie läßt sich nicht zurückdrängen und gewissen Stillstand gebieten, weil wie eben aus dem Zustande der Weltwirtschaft unmöglich in den der geschlossenen Hauswirtschaft zurückkehren können. Es bleibt gar nichts anderes übrig, als diese Entwicklung, wie eine geschichtliche Notwendigkeit, anzuerkennen und demgemäß die Berechtigung der Frauenbewegung zuzugestehen. Sind aber die Frauen einmal gewonnen, ihre Arbeitskraft auf dem Arbeitsmarkte zu verwerten, so ist es auch Pflicht, den Frauen bestimmte Rechte hinsichtlich ihrer Betätigung im öffentlichen Leben einzuräumen.

Diese Rechte aber werden im allgemeinen auf die unmittelbare Wahrung der weiblichen Berufsinteressen zu beschränkt sein. Insofern allerdings die weiblichen Berufsinteressen mit dem sozialen Leben unseres Volkes zusammenfallen, wird der Frau auch das Recht der Betätigung auf allen Gebieten nicht völlig abzusprechen sein, auf denen es sich um Förderung der sozialen Entwicklung unseres Volkes handelt. Uebrigens, wo es zu helfen und zu helfen gilt, ist die Frau am Platze. Eine Betätigung der Frau in der Gemeindefürsorge, im Fabrikinspektorate, in Arbeitervereinsbüros und dergleichen dürfte im Prinzip durchaus diskutabel sein. Doch muß eine möglichst scharfe Grenze gezogen werden zwischen diesen Gebieten etwaiger weiblicher Betätigung und dem Gebiete der Politik, die den Staat angeht. Von politischer Betätigung ist die Frau unter allen Umständen fernzu-

halten, einfach darum, weil der Staat aus dem Kriege hervorgegangen ist und immer wieder vor die Notwendigkeit gestellt wird, im Kriege seine Existenz zu behaupten und seine Entwicklung fortzusetzen. Der geschichtlich gewordene Staat ist unter allen Umständen Männerstaat, dessen Leben und Gesehgebung von Männern bestimmend beherrscht werden muß. Die Gesehgebung des Staates hat sich konzentriert auf die Wehrhaftigkeit zu richten. Daraus folgt aber, daß die Frauen auf dem Gebiete der Staat betreffende Gesehgebung nichts zu schaffen haben. Wir finden es sehr natürlich und psychologisch begründet, daß gerade eine Frau es ist, die an der Spitze der Friedensbewegung steht, aber damit wird zugleich auch bewiesen, daß die Frau dem Wesen und Zweck der Politik völlig fernsteht und dafür nicht die Spur von Verständnis besitzt. Es wird aber ferner auch durch die führende Stellung der Frau in der Friedensbewegung bewiesen, daß die Konsequenz der Gedanken auch für die moderne und emancipierte Frau noch immer etwas ist, was sie nicht besitzt. Denn wollte man den Gedanken eines ewigen Friedenskonflikts zu Ende denken, so würde sich ergeben, daß ein Staat, dem der ewige Friede garantiert ist, nur der sozialdemokratische Zukunftstaat sein kann, wie er von Marx und Engels gedanklich konstruiert ist. Lange Saare und kurze Gedanken — das Wort gilt auch von den Führerinnen der modernen Frauenbewegung, die männliche Gesehgebungsgenossen bezeichnenderweise nur in jener Parteilichung gefunden haben, die man als den „weiblichen Freijugend“ zu kennzeichnen pflegt. Daß die Frauen der Friedensführerinnen verfallen, entspricht ihrer Natur. Daß sie sich damit zum Wesen des Staates in Gegensatz setzen, ist nicht zu leugnen, und daß sie in Wahrheit der Sozialdemokratie in die Hände arbeiten, sollte keinen Augenblick verkannt werden. Nur hat die von Männern geleitete sozialdemokratische Bewegung den Vorteil voraus, daß sie die Konsequenzen im voraus in Rechnung stellt, was die Frau nicht vermag.

Wenn wir anerkannt die Frauen von dem Gebiete der Politik streng ferngehalten wissen wollen, andererseits aber ihnen die Möglichkeit einer Betätigung auf sozialem Gebiete im Prinzip zu einräumen, so müssen wir aber doch auch dieses Prinzip zur Zeit mit Rücksicht auf gewisse politische Gesichtspunkte stark beschränken. Die Frauen nämlich, denen auf sozialem Gebiete ein weites Feld der Betätigung schrankenlos eröffnet würde, kämen gar leicht zu der Einbildung, daß das Wesen der Politik und die Aufgaben des Staates sich hier erschöpfen. Die Frauen würden in noch stärkerer Maße der Einseitigkeit der männlichen Sozialreformer verfallen und so schließlich nur Vorarbeit für die zielbewusste Sozialdemokratie leisten. In der heutigen Zeit der Erganzung und des Ueberganges wäre eine entseffelte Frauenbewegung ein allerwärts fester Faktor der Revolution. Gätten wir selte und geübte Verhältnisse in unserem Staates, das von der Sozialdemokratie nicht beherrscht wäre, dann wäre es möglich, in schneller Folge die Schranken fallen zu lassen, die für die Betätigung der Frau im öffentlichen Leben auferachtet sind und vorläufig auch größtenteils noch auferachtet bleiben müssen. So sehr wir also im Prinzip die Berechtigung einer gewissen Frauenbewegung anerkennen und damit auch die Notwendigkeit, den Frauen gewisse und keineswegs zu eng begrenzte öffentliche Rechte einzuräumen, so gehören wir doch aus Gründen der Rücksichtnahme auf die gegebenen praktisch-politischen Verhältnisse zu denen, die der Frauenbewegung jetzt schon förderlich zur Seite zu stehen nicht in der Lage sind.

Für eine vorläufige Beschränkung der Frauenbewegung spricht aber auch ein psychologisches und erzieherisches Moment. Wollte man der Frauenbewegung mit einem Schlage taufend Wege öffnen, so wäre damit der Frauenbewegung selber keineswegs der beste Dienst geleistet. Bewegungen, die sich leicht und im Augenblick durchsetzen, sind niemals von dauerndem Wert und besonders tiefem Gehalt. In den Widerständen sollen die Frauen erst die Kraft ihres Willens und die Stärke ihres Willens erproben und wachsen lassen. Wenn eine Frauenbewegung siegreich als ein berechtigter Kulturfaktor sich durchsetzen will, so bedarf es einer Ueberlebung der niedrigsten unter der Frauenmasse. Diese Ueberlebung aber vermögen wir unter den jetzigen Führerinnen der Frauenbewegung nicht zu erkennen. Gerade weil wir die geschichtliche Notwendigkeit einer beschränkten Frauenbewegung zugestehen, wollen wir es auch offen aussprechen, daß das, was sich jetzt als Frauenbewegung bietet, größtenteils und gerade in den Erhebungen der Führerinnen doch nur als ein Jahrmarkt der Eitelkeit verlegend und oft geschmacklos ins Auge springt.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. Juni.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag nahm am Mittwoch zunächst den Nachtragsetat für das Schutzgebiet Logo in erster und zweiter Lesung debattiert an. Darauf erklärte gegenüber der sozialdemokratischen Interpellation über den preussischen Gesehgebungsbetr. den Kontraktbruch im

ländischen Arbeitsverhältnis Staatssekretär Dr. Nieberding, er sei bereit, die Interpellation am Donnerstag zu beantworten. Gemäß dieser Erklärung wurde die Interpellation abgelehnt, und das Haus konnte die zweite Lesung des Gesehgebungsbetr. über die Uebernahme einer Garantie des Reiches für eine Eisenbahn von Darnes-Salam nach Mogoro fortsetzen. Als Gegner der Vorlage bekundeten sich lediglich die Abgeordneten (fr. Wp.) und Südekum (Soz.). Hingegen traten außer dem Reichsminister Dr. Stöbel die Abgeordneten (fr. Wp.), Graf Krümm (Wp.), Dietrich (kons.), Dr. Spahn (zentr.) und Dr. Sattler (natlib.) mit Entschiedenheit für den Entwurf ein. Nachdem in der Abstimmung der Antrag des Abgeordneten v. Norman (kons.) auf Festsetzung der Kaufsumme auf 21 Millionen (gegen 17,75 Millionen der Regierungsvorlage) angenommen war, wurde der so geänderte § 1 in namentlicher Abstimmung mit 149 gegen 83 Stimmen angenommen; der Rest der Vorlage wurde debattelos genehmigt. Es folgte die zweite Lesung des Gesehgebungsbetr. über den Servistarif und die Masseneinteilung der Orte. Dazu lag vor ein freierwilliger Antrag, nach dem die neue Masseneinteilung auch für den Wohnungsgeldzuschuß der Offiziere und Reichsbeamten vom 1. April 1904 gelten soll. Die Staatssekretäre Graf Polodowsky und Herr v. Stengel wandten sich gegen den Kommissionsentwurf, nach dem eine neue Masseneinteilung der Orte bereits in zwei Jahren vorgenommen werden soll, und hatten zugleich, Servistarif und Wohnungsgeldzuschuß nicht miteinander zu verknüpfen. Nach längerer Erörterung wurde die Vorlage nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Donnerstag 1 Uhr: Interpellation über den preussischen Gesehgebungsbetr. den Kontraktbruch im ländlichen Arbeitsverhältnis.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch den einzigen Punkt seiner Tagesordnung, des Ausschreibungsbetr. zum Reichsangehörigen, in einer ununterbrochenen Sitzung. Das Ergebnis der Beratung war freilich die Nichtbewilligung des Entwurfs an die Kommission. U. v. Söllchen (kons.) wünschte das baldige Zustandekommen des Ausführungsgesehbes, konnte aber durch die Entschiedenheit, daß keine weiblichen Frauen gegen den vorliegenden Entwurf zu erheblichen Bedenken haben, daß eine Nichtbewilligung an die Kommission noch der beste Ausweg sei. Kultusminister Stübli hat diesen Antrag abgelehnt, da bei seiner Annahme das Zustandekommen des Gesehbes in dieser Session gefährdet sei. Nachdem nun die Abgeordneten v. Wittenberg (fr. Wp.), Dr. Borch (chr.) und Gehlert (fr. Wp.) im allgemeinen zustimmend zum Entwurf Stellung genommen hatten, wurde die Vorlage gegen die Stimmen der Freijüngeren entsprechend dem konservativen Entschluß an die Kommission zurückbewilligt. Donnerstag 11 Uhr: Kleine Vorlagen.

* Die Kaiserin und der Evangelisch-Kirchliche Hilfsverein. Am Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein wurde am Mittwoch vom Kronpr. D. Freiherrn v. D. Goltz folgendes Handbroschen der Kaiserin vorgelesen:

„Zu heute in Berlin versammelten Vertreter der Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins spreche ich Meine Freude und Meine Anerkennung aus über die fortschreitende Entwicklung der Frauenhilfe. Die mannigfache Tätigkeit, welche diesen Frauenvereinen im Gebiete der Wohlfahrt, wie der Erziehung, wie wesentlich zur Stärkung des evangelischen Bewusstseins in weiten Kreisen beitragen.“

Unsere Kirche bedarf gerade in unserer Zeit der Stärkung und Festigung auf dem alleinigen Grunde Jesus Christus. Ein fester, aber enger Zusammenhalt der Kirche selbst und einheitlichere Organisation auf allen ihren Arbeitsgebieten sind dabei von großem Werte. Erfreulich und verbürgungsvolle Anzeichen hat die Kirche hierin in diesem Jahre gemacht. Je mehr sich nun auch die evangelischen Vereine in sich zusammen und fest an die Kirche angeschlossen, in um so höherem Maße wird es gelingen, die Sehnsüchte des Evangeliums in weite Volksteile weiter hineinzutragen und zu erhalten, sowie dadurch sie auf den Weg zu setzen, der allein zur Zurechtbringung und zu wahrer Glücke führt. Es ist eine heilige Pflicht, an dieser wichtigen und schönen Aufgabe mitzuarbeiten. Im Segen hat dies seit fünfzig Jahren der Evangelisch-Kirchliche Hilfsverein getan, und eine gut organisierte Frauenhilfe der evangelischen Kirche wird zur Erfüllung dieser hohen Aufgabe in hervorragender Weise mitwirken können, weil sie besonders dazu befähigt ist, durch Liebesarbeit weite Kreise von Frauen und Jungfrauen für den höchsten und edelsten Beruf der Frau zu gewinnen und zu veredeln. Neues Heft, 13. Juni 1904. Königin Victoria.

* König Georg von Sachsen hat am Mittwoch zum ersten Male seit seiner letzten Erkrankung eine Ausfahrt unternommen.

* Das Schulkompromiß und die Jungliberalen. Aus der nationalliberalen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses geht der „Natlib. Kor.“ folgende Mitteilung zu:

„In der heutigen Sitzung der nationalliberalen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses wurde die Aufmerksamkeit auf eine Resolution gelenkt, welche ein außerordentliches Delegiertentag der badischen Jungliberalen in Offenburg beschließen hat. Die nationalliberalen Fraktion, als die Vertreter der nationalliberalen Partei in dem größten deutschen Bundesstaat, hat seine Verantwortung gefunden, auf den Inhalt dieser Resolution einzugehen. Schon in der Sitzung des Zentralverbandes ist hervorgehoben

fordern, wie bedenklich es ist, denn über die Stellungnahme von Parteien in Fragen der einseitigen Politik in anderen Bundesstaaten abgeurteilt wird. Nach der Auffassung der preussischen Landesparlamentarier sollen die Behörden nicht befähigt durch die in Offenbarung gegebenen Verbindungen, die in jüdischer Beziehung durch nichts widerwärtiger sind, als durch die in den preussischen Verträgen, die in jüdischer Weise und insbesondere durch den Mangel an Sachkunde, den der Berichterstatter in den elementarsten Fragen der Schulverwaltung und Schulorganisation an den Tag legt.

Der Vorstand der nationalliberalen Jugendvereine beabsichtigt, ein jungliberales Schulprogramm aufzustellen und es auf einem Delegiertenkongress, der in Frankfurt a. M. abgehalten werden soll, zu beschließen. Dazu bemerkt die „Köln. Corr.“:

„Wenn sich die Vereine der nationalliberalen Jugend über die Ziele der Schulpolitik verständigen wollen, so ist dagegen nichts einzuwenden. Ob die Ausarbeitung eines verbindlichen Programms statim erscheint, lassen wir dahingestellt sein. Jedenfalls würde auf diesen Punkte auch eine Verständigung mit der Parteileitung notwendig sein, damit nicht missglückte eine Programm aufgestellt wird, das die Gesamtarbeit zu billigen nicht in der Lage ist. Gerade die Freunde einer weiteren kulturellen Entwicklung der Volksschule würden sich durch eine Gegenständigkeit innerhalb der Partei einen schlechten Dienst erweisen.“

* **Konventionale Interpellation.** Die Konventionen haben im Abgeordnetenhaus folgende Interpellation eingebracht: „Welche Auslegung gibt die königliche Staatsregierung den für die gesamte Landwirtschaft ungemein wichtigen Bestimmungen des § 5 des Ausführungsgesetzes zum Schatzgesetz und Vermögensgesetz vom 28. Juni 1902 gegenüber der Forderung, daß einige Vertreter größerer Ställe im Verkauftum am 29. Mai 1904 für das Schlachthauswesen das Recht in Anspruch genommen haben, das auswärts bereits hierzulande unterzogene Fleisch einer obermöglichen Untersuchung in den städtischen Untersuchungsämtern zu unterwerfen?“

* **Zu dem allgemeinen Handwerkerkongress**, der Ende August in Berlin zusammentritt, ist eine Erweiterung der Tagesordnung insoweit erfolgt, als auf Antrag von Hamburg aus über die „Stellung des preussischen Handelsministers betreffend die Zugehörigkeit der Innungen zu den Arbeiterverbänden“ verhandelt werden soll. Weitere Punkte der Tagesordnung sind: „Die obligatorisch einzuführende Alters- und Invaliditäts-Versicherung für Handwerker“, „Schutz des Geleitetritts“, „Anerkennung von Arbeit und Handwerker“, „Verteilung des Weiterprüfungsrechts an die Innungen“, „Einführung geleiteter Bestimmungen, daß Handwerker, die einen Punkt der Tagesordnung bilden, die obligatorisch einzuführende Alters- und Invaliditäts-Versicherung für Handwerker“, „Schutz des Geleitetritts“, „Anerkennung von Arbeit und Handwerker“, „Verteilung des Weiterprüfungsrechts an die Innungen“, „Einführung geleiteter Bestimmungen, daß Handwerker, die einen Punkt der Tagesordnung bilden, die obligatorisch einzuführende Alters- und Invaliditäts-Versicherung für Handwerker“.

* **Die Spionage-Affäre im Impregiatole.** Die in voriger Woche im Impregiatole wegen Vornahme von Feldmärschen aus der Spionage verdächtig von italienischen Geheimdienern verhaftet und später nach freigelegten Quellen für die geheime Kalkulation im Kriegsministerium Köstlin, Proviantamtsassistent Ziegler und Ingenieur Mayer, sämtlich aus München.

* **Zur jüngsten französischen Spionage-Affäre.** Zu der vom „Matin“ am vorigen Samstag veröffentlichten Spionage-Affäre liegt jetzt eine Äußerung des preussischen Kriegsministeriums vor. Herr Felix Friedrich Scholz, der im „Matin“ als Vermittler bei dem Verkauf der entwendeten Feldungspläne von Dreißig und Toulon genannt worden war, hatte sich an den preussischen Kriegsminister mit der Bitte gewandt, ihm zu bezeugen, daß der gegen ihn erhobene Verdacht der Spionage unbegründet sei. Darauf ist ihm, wie der „Neuen Freien Presse“ aus Berlin telegraphiert wird, folgende Antwort aus dem allgemeinen Kriegsdepartement des Kriegsministeriums zugegangen: „Euer Wohlgebornen erwidert das Departement auf das an Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister gerichtete Schreiben, daß die deutsche Militärverwaltung der im „Matin“ veröffentlichten Spionage-Angelegenheit völlig fremd ist und das Kriegsministerium daher nicht in der Lage ist, die von Ihnen gewünschte Befestigung zu erteilen.“

* **Frankoschweizer Matrosen.** „France militaire“, die verbreitetste französische Militärzeitung, führt ihren Lesern ein köstliches Geschichtchen auf, das außerordentlich charakteristisch für diejenige der Vorgesetzten unterer Armees in den verschiedenen Ländern ist. Danach hätte Graf Gaeleier ein großes Heer von Soldaten, die er in die Staaten seiner langjährigen Wirkstätte, und wurde ihnen in einem kleinen Dorf zurückgeführt; er habe sich bereits in Napoléonville, zwei Kilometer von Metz, eine Festung gebaut. In einer Mitteilung des 16. Novembers erzählt man, Graf Gaeleier habe auf Befehl des Generals von Metz, sich als durchaus selbstverständlich für angenommen worden. Die Verdienste des Herrn v. Mirbach um die innere Mission sind außerordentlich groß, und der Wunsch des Prospekt D. Herrn v. d. Goltz in der Wittmo-Sitzung des Evangelisch-lutherischen Hilfsvereins, daß der Name des Herrn v. Mirbach in der kirchlichen Presse mit großen Buchstaben geschrieben sein werde, um auch den kommenden Geschlechtern sein Andenken zu bringen, ist durchaus berechtigt. Auch die Mitteilung des Herrn v. Mirbach, daß die Schul-Nachrichten, sofern an denselben irgend ein Bedenken sei, zurückgezogen werden würden, wird allerdings mit großer Befriedigung aufgenommen werden.

Ueber die Aussagen des Herrn v. Mirbach vor dem Gerichtshof bringen die Berliner Wälder noch folgenden einschlägigen Bericht:

Zu der Sitzung des Pommerbankprozesses am 15. Juni teilt Staatsanwalt Dr. Wedel ein Schreiben des Oberkonsulats der Kaiserin Sr. Frau v. Mirbach mit, in welchem dieselbe beantragt, als Zeuge vernommen zu werden. Da Herr v. Mirbach zur Stelle war, erfolgt die Vernehmung sofort.

Präz. Eszgenz, haben zwei Dautlungen über Selbsttötung unterzogen, die die von Schatz und Römisch erhalten haben. — Zeuge Herr v. Mirbach (nach Verständigung der Dautlungen): Die Unterfertigten sind von mir. — Präz.: Können Sie uns sagen, zu welchem Zweck die Gelder gegeben sind und welche Verbindung mit dem Kommandanten in Bezug auf diese Gelder bestanden hat? — Zeuge: Ich möchte Ihnen, daß Herr Schatz schon große Summen für Wohltätigkeitszwecke gemacht hatte auf eigene Kosten, z. B. ein Krankenhaus in Odenburg. Nun sind solche große Summen in Berlin durchaus nicht ungewöhnlich. Es haben fortgesetzt welche Leute schon Summen in Höhe von 100 000 bis 1 000 000 solche Summen gegeben, es ist das also nicht ungewöhnlich für mich. Da nun für uns die Herren Schatz und Römisch als welche Leute gelten, so war es auch nicht ungewöhnlich und überraschend, daß sie auch große Summen ungenutzt ließen, die wir mit Dank annehmen. Man muß bedenken, daß gerade in Berlin in der großen Arbeiterklasse die Lage sehr groß ist, daß die Wohltätigkeitsarbeit hier in unvorstellbarem Maße eingetreten muß. Meine Hauptarbeit ist seit 15 Jahren, nicht nur für den Kirchenbau, sondern auch für das Wohl der arbeitenden Klassen zu sorgen. Gerade für diesen Zweck sind Summen von 100 000 bis 1 000 000, aber erhalte ich aber seit 15 Jahren von einem agitativen Preise die Dautlung, indem ich fortwährend verfolgt und verdächtigt werde. Ich verwalte eine ganze Anzahl solcher Kasernen, es gehen etwa 8-100 000 Mk. jährlich durch meine Hände. Ich ist nicht, daß diese, die solche großen Summen machen, nicht gemacht sein wollen aus sehr begreiflichen Gründen, vor allen Dingen, weil ich, wenn sie solche großen Gaben darbringen, Gefahr laufen, hier in Berlin von einer gewissen Presse verdächtigt zu werden, daß sie Nebenabsichten verfolgen. Seitdem die Redaktionen über die Herren Schatz und Römisch zu einem gewissen Stillstand gekommen sind, habe ich die Herren Schatz und Römisch für finanzielle Angelegenheiten herangezogen, und vom Jahre 1900 an überlag ich ihnen Gelder meiner Vereine und auch Gelder der Schattale, die sie sehr sorgsam und sicher angelegt und verwaltet haben. Was nun die von den Herren gemachten Summen betrifft, so sind in der Sitzung vom 8. d. M. keine Summen von 100 000 bis 1 000 000 Mk. in der Hand und keine bestimmten Tatsachen mitgeteilt worden. Herr Strauß hat ausdrücklich erklärt, daß seine Aussage nicht auf eigenen Willen beruht, sondern nur die Weitergabe dessen ist, was er hier und aus den Berichten gehört hat. Im August 1900 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1900 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1900 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1900 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1900 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1901 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1902 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1903 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1904 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1905 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1906 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1907 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1908 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1909 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1910 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1911 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1912 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1913 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1914 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1915 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1916 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1917 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1918 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1919 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1920 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1921 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1922 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1923 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1924 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1925 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1926 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1927 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1928 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1929 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im April 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Mai 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juni 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Juli 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im August 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im September 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Oktober 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im November 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Dezember 1930 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Januar 1931 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im Februar 1931 flossen 100 000 Mk. geflossen sein. Das ist richtig. Im März 1931 flossen 100 000 Mk. geflossen sein.

Wegen vorgerückter Saison

bedeutende Preisermässigung

auf **garnierte Damen- und Kinder-Hüte.**

Aparte Neuheiten in Rüschenboas, Gaze-Stolas, Schleiern, Bändern etc.

Sport-Hüte in reichster Wahl, Leder-Gürtel, weich, in allen existierenden Farben von 1,50 M. an, **feine Damenkragen, Krawatten und Lavalliers.**

Moderne Besätze und Spitzen nur aparte Neuheiten in grösster Auswahl.

Spachtelkragen, Spitzenkragen. Posamentenkragen unerreichte Auswahl.

Schneider & Haase, Gr. Steinstr. 83.

Gerurode-Ende, Harz.
 Exzellenz-Station Villa Salsin. Gründliche und umfassende prof. Ausbildung, speziell im Kochen und Haushalt, Handarbeit, wissenschaftl. Fortbildung. Sprachen: Deutsch u. f. w. Besorgl. Körperpflege. Prospekte und jede gewünschte Auskunft durch die [9138]

Vorkehrerin.

Für die Reise empfehle: **Macco-Send** mit Biqué-Ginif, Oberhemden, Strandhüte, Toiletten-Ginif, Schirme, **Bianco-Westen, Westen-Gürtel.**

Otto Blankenstein,
 Leipzigerstr. 36. (Kab. Sparrn.) [9137]

Schwefel-Bierentee
 ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinheit. **Strahlstein, Fichten, Witterer, Birken, Sommerproben, à Std. 50 Pfg.** nur allein bei [9134]

Albin Hentze,
 Schmeerstr. 24.
 Wiederverkäufer gesucht.

Hornberg

an der weltberühmten Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener und gerne besuchter Luft- und Klimatischer Kurort I. Ranges; 1262 Fuss ü. d. M. — 600 Hektar herrliche Tannenwälder mit 53 Km. gut gepflegten, staubfreien Spazierwegen durchzogen, zahlreichen Aussichtspunkten und Ruheplätzen in unmittelbarer Nähe. — Unterhaltungen aller Art. — Jagd und Angelfischerei. Elektr. Beleuchtung. Telefon. Schwimmbad und andere Bäder. Lawn-Tennis. Gutes Quellwasser. Vorzügliche Unterkunft in Hotels, Gasthäusern und Privatpensionen für alle Ansprüche.

Hôtel u. Kurhaus „Schloss Hornberg“.
 Erstes und grösstes Haus am Platze, direkt am Walde gelegen. Trachtvolle Fassade. Mässige Preise. Pension.
 Eigentümer: C. Walde.
 Spezial-Prospekte durch Kur-Komitees

Hôtel Lehnis zur Post.
 Eines der bekanntesten Hôtels des Schwarzwaldes in bevorzugter, freier Lage unweit des Hochwaldes ganz auf der Höhe der Zeit stehend! Balkons, Veranda m. Garten. Equipagen, Remise für Autos. Pension.
 Eigentümer: Wilh. Lehnis.
 obigo gut empfohlene Häuser sowie dem Vorsitzenden des Bürgermeisters Vogel.

Hôtel u. Pension „Bären“.
 3 Min. vom Hochwald. Gediegenes Haus, allen Ansprüchen genügend. Grosse Saal- und Salons, Garten m. gr. Veranda und bayer. Bierstube. Automobilmobile. Pension. [8669]
 Eigentümer: H. Diesel.
 obigo gut empfohlene Häuser sowie dem Vorsitzenden des Bürgermeisters Vogel.

Kunstgewerbe-Verein.
 Donnerstag, den 23. Juni, abends 8 1/2 Uhr findet im **Evang. Vereinshaus** die diesjährige **General-Versammlung** statt.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht.
2. Aufstellung des Voranschlags 1904/05.
3. Wahl zweier Kassenrevisoren.
4. Vorstandswahl.
5. Geschäfts-Mitteilungen.

Der Vorstand.
 G. Wolf.

Bad Wittekind.
 Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr [9150]
Kur-Konzert.
 Entree 35 Pfg. einschl. Billettksteuer. C. Rohde.

Kgl. Bad Lauchstädt.
 Saison vom 19. Mai bis Mitte September. [8485]

Elbingerode i. Harz,
 Bahnstation der Strecke Blankenburg-Tanne, 500 Meter über Meer, vorzügliche Sommerfrische und Luftkurort inmitten ausgedehnter, herrlicher Nadelwälder gelegen, Brocken, Bodetal u. s. w. leicht zu erreichen.
 Arzt und Apotheke am Orte; mässige Preise, keine Kurtaxe.
Prospekte durch die Kurkommission. [8429]

Friedrichroda. [8965]
 Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde, auch Winterkurort, Eisenbahnstation. (Fichtenadel, Sol- u. med. Bäder). Frequenz 1903: 12147 Personen exel. Passanten. Auskurt und Prospekte kostenfrei.
Das Bade-Komitee.

Wratzke & Steiger
 Hoflieferanten [8389]
 Juweliere und Edelschmiede
 Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S., Poststr. 3.**

Nur die Marke „Pfeilring“
 gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
 ...

„Edelweiss“
 Dampfwäscherei und
 Maschinenplättanstalt
 im Grossbetrieb.
 Inhaber [8586]

Ernst Heinicke,
 Fernspr. 1257. Karlstrasse 13.
 Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.
Elektrische Bleiche.

Apotheker Bonemann's
 Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meersch, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, u. Fl. 50 ¢ bei

Albin Hentze,
 Schmeerstrasse 24. [9136]

Motten-Tinktur, Motten-Pulver, Kampher-Naphthalin, Wanzen-Tinktur
 empfiehlt [9136]

Max Rädler, Drogerie, **Raunischstr. 3.**



Blitzableiter
 fñhrt als [8428]
 langjñhrige Spezialitñt aus
F. May,
 Kñnigstrasse 13.

Billa in Neu-Dñlan,
 5 St., 3 Kam., Küche, 2 Verand. u. mit 1 Wg. gr. Garten, in der Wiesenstrasse, direkt am Walde, neben dem „Weisselbñden“, zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erf. bei Julius Becker, Bankgeschñft, Halle. [9131]

Giftfrei!
 GröÙe Auswahl in **Gñtler- u. Wasch-Topfen, Hosen etc.** [9105]
 empfiehlt billigst
Otto Knoll
 Leipzigerstrasse 36,
 Radottmarken. [9115]

Ein fast mah. Schreibret. neuer Schreibapparat billig zu verkaufen **Schmeerstr. 21, 9.** [9185]

Krebse, d. schönst., grñÙt. u. schmackhaftesten der Welt. Sprungleb. aus erster Hand p. 5 kg. Rollkorb m. 80 **Eiseneret.** 4,50 RM., 60 **Eiseneret.** 6 RM., 60 **aufgehñtete Eiseneret.** 8 RM., 100 **Eiseneret.** 8,50 RM.
K. Streussand, Dylebit, Schief. [9122]

Epilepsie heilbar! [9151]
 Durch die Anweisung von Dr. phil. **Quantz** i. **Berendort**, 33. ist ein i. Wrd. von der Fallst. seit 3 J. grñndl. geheilt, wofür Herrn **Quantz** verbindlich dankt **Dr. Dingen-Hilbesheim**, J. Müller.

WahngefñÙe, dauerhaft, billigst. [8583]
Zander, Gr. Klausstrasse 12.

Walhalla-Theater.
 Wegen Riesenerfolges verlängertes Gastspiel der **15 Winter-Tymlans 15 Humoristen.**
 Vom 16. bis mit 18. Juni:
Neues Schlagerprogramm!
 Auf vielseitiges Verlangen: **„Auch eine Garnison“** Heine oder **„Vor und Japsenreich“** nach dem **„Wer ist der Vater?“** Feiner: **„Der anonyme Brief.“**
 Gñnglich neue Solonummern, Doppelquartette etc. [9115]

Apollo-Theater.
 Direktion: **Gustav Poller.** Am Rieckeblog, nñchste NñÙe des Hauptbahnhofes.
 Ab heute, den 16. Juni 1904: **Vollstñndig neues Programm** des **Leonhardy Haskel-** Ensemble.
„Die Ballhaus-Anna“
 Durchl. Hofe in 2 Akten von **Leobh. Haskel** mit der Einlage **„Die Liebesinsel“** von **Paul Lincke.** Vorher: [9116]
Freund Fritz!
 Operette in 1 Akt von **Wilh. Rosenzweig.**

auswärtige Theater.
 Freitag, den 17. Juni 1904. **Georg (Neud) Theater:** Der Erzbischof.

Zoolog. Garten.
 Nur kurze Zeit! **Ohne besonderes Entree!** Auf dem Schanzenanlagen: **ÄtzmñÙige Dreßur-Szenen,** dargestellt von **Paulus und Semona Androclus** mit ihren **Löwen Bären Wölfen Zebu.**
 Prachtvolle Dekorationen! Historische Kostñme! — Gñnglich 4 Vorstellungen. — Die Zeit der Vorstellungen wird täglich an dem Eintrittstafel bekannt gegeben.
 Freitag, 17. Juni:
7. Elite-Konzert des **Willy Wolf-Orchesters** aus Leipzig. 45 Musiker. Anfang 4 1/2 Uhr. Bei Regenwetter im Saal. Nach Schluß des Konzertes: **Gala-Vorstellung** der **Dreßur-Szenen** der **Belenghina**. [9161]
 am 20. und 21. Juni:
Einödshofer.

Hôtel [8820]
„Kaiser Wilhelm“,
 Bernburgerstr. 12/13.
 Jeden Freitag:
Fisch-Abend.

„Mars-la-Tour“
 Gr. Ulrichstr. 10. [9132]
Schñner Garten mitte der Stadt. **Georgische Operette.** **SchachstñÙen** **G. Knoblauch.**

Lager in **Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe u. Landwirtschaft.**
Anlass-Vorrichtungen für Motore. [8833]

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk), bester Ware u. Dñngelalt (10000 kg ca. 120 hl Kalk), fem. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalkflocken** offerieren zu billigen Tagespreisen die **Bereinigten Siedler-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,** **Halle a. S. Komptoir: Alte Frauenstr. 1a.** [8826]

Für mein neuerbautes **Wohn- und Geschäftshaus,** beste Lage von Halle, suche zum 1. Oktober eine **I. Hypothek** von **95000—100000 Mk.**
 Offerten nur von Selbstdarlehnern unter **K. s. 605** an die Exped. d. Blg. erbeten. [9154]

Hochherrlichste Wohnung, [8820]
 12 Zimmer mit reich. AusbñÙ, ebst. auch bereit, **Wasch- oder auf Wunsch elektrische Beleuchtung,** u. 1. Juni ab 1. Oktober d. 38. zu vermieten. **Richard Steckner, GröÙe Steinstrasse 74.**
 Für die Inserate verantwortlich: **Otto Wratzke, Halle a. S.**



brud des Meinen Geschlechts ist ein ruhriger, kein jüngerer oder jüngerer
bergrößer. Ober- und Unterarm eines jeden Armes sind mit einer
Schnur zusammengebunden, der eine Arm nach vorn, der andere
mit einem roten Hemd befestigt. Beide Arme hatte man dann in
draumem Badpoker eingehunden.

Ueber den **Wien-Porter** Schiffsbrand laufen folgende weitere
Mitteilungen ein: Im Augenblick des Ausbruchs der Rauschtruppe
sich die kleineren Kinder gerade zu einer Verflüchtung an Bord mit ihren
Müttern. Diese Aufstellung trat zu der raschen Verfüllung des entzündeten
Schiffs als der amnestierenden Gefährlichen, von denen unglücklich, sich hin-
sitzenden ersten Meines bei. Die meisten der Mütter, welche mit ihren
Kindern über Bord sprangen, waren des Schwimmens fanbig. Die in
Trauer bezeugten Familien gehörten der Weidspitz nach der Handwerker-
klasse und der kleineren Geschäftsleute.

Kas Hübner und Sommerfrühen.
— Gertrude v. H. auf dem Schloßberge, nahe bei Suderode
und unmittelbar am Walde gelegen, ist ein jeder ein hübscher,
einen freundlichen Eindruck machender Neubau vollendet, der von den
Gehilfen Maria und Maria Schulz als Wirtschafterinnen einge-
richtet und mit den wohlwollenden Namen „Villa Dohmen“ besetzt
worden ist. Das Pensionat ist für die Erholungsbedürftigen sehr geeignet,
denn es ist hauptsächlich dafür geeignet, daß junge Mädchen, die ihre
Schulzeit kräftigen wollen, zu gleicher Zeit eine gründliche wissenschaftliche
und wissenschaftliche Ausbildung erhalten.

Seite Draht- und Feinspinn- Nachrichten.
(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)
Hamburg u. d. 6. Juni. Das Kaiserpaar ist
um 8 Uhr vormittags hier eingetroffen.
Dresden, 16. Juni. Der König unternahm in den
gestrigen (späten) Nachmittagsstunden eine einstufige Wagen-
fahrt. Die Nacht verlief ohne wesentliche Störung, nur war
der Schlaf durch Geklingeln mehrfach gestört.

Hannover, 15. Juni. Freiherr von Boden-
hausen aus Berlin, welcher in der Nacht vom 21. Mai
in der Schlagerlei zwischen Berliner Herren und Schulgelehrten
eine Rolle spielte und dabei schwer verwundet wurde, ist
heute nachmittag nach seiner Entlassung aus der Klinik durch
die Kriminalpolizei verhaftet worden.
Köln, 16. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Tokio von
gestern: Drei russische Kriegsschiffe, welche an der
Strache von Tschushima kämpften (bisherlich das Schlachtschiff
„Fotomador“), wurden vom Admiral Kamimura aufge-
brochen.

Paris, 16. Juni. Die Kommission zur Unter-
suchung der Pariser Häuser-Verhältnisse ist ver-
nehmlich ferner den Minister-Präsidenten und Willbrand.
Ersterer wies die Unrichtigkeit der gegen seinen Sohn er-
höhen Beschlagnahmen nach und zeigte, daß Kragbe sich
der Vermerklichkeit des Auftrages nicht bedacht gewesen sei.
Willbrand erklärt, er habe die Sache für sehr harmlos an-
gesehen und ihr keine Bedeutung beigegeben.
Konstantinopel, 16. Juni. Vom 25. April bis 29. Mai
sollen in dem Bezirk Soffium 3000 armenische Männer,
Frauen und Kinder gefoltert, 50 armenische Dörfer zerstört
und in der Stadt Ruß 31 Armenier geführende Häden
demolirt worden sein.

Wetterbericht.
W. Magdeburg, 16. Juni.
wolkiges, kühles Wetter, helleneckes Gewitter.
Gumburg, 16. Juni. 9 Uhr 38 Min. vom. Das Maximum
(über 730 m) liegt über Wehrhagen und im Alpen, das Minimum
(unter 730 m) nordwestlich über Schottland. In Deutschland ziemlich
warm, im Osten und Süden teilweise heißer, der Westen hatte Regen-
fälle. — Weiss ziemlich warmes Wetter, im Westen helleneckes Regen
wolkig. Deutsche Gewitter.

Börse- und Handelszeitung.
Algenenien.
— Vom Magdeburger Rohwundermarkt wird der „S. B.-Zg.“
über die Woche vom 7.—13. Juni geschrieben: Im Rohwundermarkt
war es in dieser Beziehung nicht stiller wie in der Vorwoche. Das
Preisangebot war fortlaufend sehr gering. Der heutige Verkehr ist
etwas $\frac{1}{2}$ ohne Satz, 88 $\frac{1}{2}$ Rend. die 100, frei hier, Zahl I. In
neuer Grute kamen Umsätze nicht zu Stande. Im Rohwundermarkt lag
einiges Angebot vor, das zu unregelmäßigen Preisen angenommen
wurde. Geändert wurden heute 3000 Hrt. Oktober-Lieferung auf
schlechte Station mit 8,00 $\frac{1}{2}$ mit Satz, 88 $\frac{1}{2}$ Rend., 16,000
grobere schlechte Zuder mit Breiiger 9,07 $\frac{1}{2}$ mit Satz
frei über die Zuckergüter. Der heutige amtliche Preisbericht
bezieht sich auf 15,00 Hrt. (heute) ge-
reize Zuder aus erster Hand), sonst meldete Gumburg 28,000
Gentner (grobere und Zuckergüter erster und zweiter Hand),
Braunshweig 5000 Hrt., Halle a. S., Stettin O. Danzig 11,000 Hrt.,
und Breslau 10,000 Hrt. Der Rohwundermarkt war sehr still. Die
zweite Grute verurtheilt gen. Weisse I. unter 12 $\frac{1}{2}$ mit Satz, 88
für netto. Im Rohwundermarkt hat kein Hrt. feststehen. America
hat zu Anfang der Woche für einen geringfügigen Kosten 11 $\frac{1}{2}$
d. c. u. f. New York bezahlt. Im Rohwundermarkt hat der Ab-
wicklungsprozess weitere Fortschritte gemacht. Die heute festgesetzte
der Markt am Mittwoch abend, wo man August-Lieferung mit 18,72 $\frac{1}{2}$,
Oktober-Dezember mit 18,82 $\frac{1}{2}$ und Januar-Lieferung mit 19,10

Markt handelte. Die meiste Preise wurden am Freitag nachmittag mit
18,45 $\frac{1}{2}$ für August, mit 18,77 $\frac{1}{2}$ —18,60 $\frac{1}{2}$ als bester Preis erreicht.
Am Sonnabend trat auf Tagesbedürfnisse eine leichte Erholung der
Preise ein, die sich heute noch etwas mehr ausbreitete, als Samstag
letzter. Die Preise für Zucker sind nach wie vor sehr niedrig. Die Preise
in nächster Zukunft eingetragene Kinnie, hat man wieder ausgegeben,
man will zureichen sein, wenn America in Ochr.-Noobr. als Käufer
aufrückt. Die fernere Gestaltung des Marktes hängt viel von dem
Eingangs England ab. Der Zucker England im Mai ist 15,000 T.
weiter wie im Vorjahre gewesen. Ueber den französischen Zucker
nimmt Herr Gurneo 45 4000 T. an pro Mai. Der Zucker
Österreichs allein ist 3000 T. größer wie im Vorjahre. In Deutschland
betrug der Verbrauch im Mai 777 311 D.-Hrt., im September-Mai
3 288 001 D.-Hrt., und wenn er auch nicht die Hälfte des Vorjahres
von 378 612 D.-Hrt. betrag, 6 018 27 $\frac{1}{2}$ D.-Hrt., nicht unerschöpflich
übersteigt die Mäßen noch gerade die Welt-Produktion nicht übersteigt und hinter
den Erwartungen zurück. — Der amtliche Bericht bezieht die
Zerlegung heute mit stetig und stellt folgende Preise für Zucker:
88 $\frac{1}{2}$ Rend. mit Satz, die 100 kg Hamburg frei: Juni 16,15 $\frac{1}{2}$ Rend.
18,25 $\frac{1}{2}$ Rend., Juli 18,55 $\frac{1}{2}$ Rend., August 18,55 $\frac{1}{2}$ Rend., 18,80 $\frac{1}{2}$ Rend.
18,85—18,60 Rend., Oktober-Dezember 18,75 $\frac{1}{2}$ Rend., Januar-
März 19,05 $\frac{1}{2}$ Rend., 19,15 $\frac{1}{2}$ Rend., Mai 18,35 $\frac{1}{2}$ Rend., 19,45 $\frac{1}{2}$ Rend.
Die Grute steht demnach 5 $\frac{1}{2}$ die 100 kg niedriger, wenn 5 $\frac{1}{2}$ die
100 kg höher wie am vergangenen Montag. — Die englischen
Märkte setzen die Woche in stetiger Haltung ein. Die englischen
Märkte haben sich zurück. Schlußpreise Sonnabend mittig
für Beet, 88 $\frac{1}{2}$ Rend. pro ct. frei Hamburg, Beet frei 16
 $\frac{1}{2}$ d. Beet, August 9 $\frac{1}{2}$ d. Beet, Oktober-Dezember 9 $\frac{1}{2}$ d. Beet,
Januar-März 9 $\frac{1}{2}$ d. Beet, Mai 9 $\frac{1}{2}$ d. Beet, 6 $\frac{1}{2}$ d. Beet.
Der Absatz gegen die Vorwoche stellt sich noch auf $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$
d. p. ent. Englische Raffinaden hatten sehr ruhiges Geschäft.
Sonnabend stellt sich ruhig. Zum Schluss trat ein Aufbruch der
aufwärts gegen: Preise gegen im Laufe der Woche $\frac{1}{2}$ d. p. ent.
nach. In Rohwundermarkt fanden nur geringe Umsätze statt. Die Um-
sätze waren recht mäßige. — Am Berliner Markt schwante die
Einstimmung ein und her. Am Berliner Markt sind im Laufe der
192 300 T. festgesetzt, 160 300 T. Schlußpreise Sonnabend mittig
für Beet 88 $\frac{1}{2}$ Rend. die 100 kg Juni 27,77 $\frac{1}{2}$ Rend., Juli 27,92 $\frac{1}{2}$ Rend.,
August 27,75 $\frac{1}{2}$ Rend., Oktober-Januar 28,75 $\frac{1}{2}$ Rend., jeder gegen vorigen
Wochenabschluss Aufsteigerungen von 25 ct. die 100 kg zu verzeichnen
sind. — An den schlesischen Märkten war die Stimmung bald stetig,
bald mäßig, die Preise gegen $\frac{1}{2}$ fl. die 100 kg nach. — Am
Berliner Markt war die Stimmung ruhig. In Rohwundermarkt waren die
Raffinaden ruhig und unbedeutend. — In New-York waren die Preise
zu Anfang der Woche $\frac{1}{2}$ d. p. ent. für Beet und 0,05 ct. p. lb.
für Raffinaden nach. Die Raffinaden sind mit Aufschlagspreisen
höher. Auf Stufe waren die Preise 42 Centen gegen 51 t. B.
in Zürich. Die neuen Wäskel (Wach) betragen die spätere Grute
12 000 T. (19 000 T. i. B.), die Lieferungen auf 30 000 T.
(33 000 T. i. B.). Die Grute Westos ist auf 120 000 T.
(112 000 T. i. B.) gestiegen. Auf Java ist das Wetter trockener ge-
wesen. In Deutschland war das Wetter meist warm und sonnig.
Die Mäßen sind noch im allgemeinen mäßig, aber nicht unglücklich;
am 15. bestellten Amerika beginnt die Mäßen den Boden zu bedecken.
In Österreich ist man mit dem Stande der Mäßen sehr zufrieden. In
Ungarn ist das Wetter zu trocken. In Frankreich war das Wetter
günstig für die Mäßen. Holland und Belgien sind mit dem Stande der
Mäßen sehr zufrieden. In Russland ist das Wetter laut Bericht vom
4. Juni nicht günstig gewesen.

Der Reichsausschuss für die Stadt Danzig hat in seiner Sitzung
am Sonnabend die Genehmigung der ruffischen Anleihe in
Höhe von 16 Millionen Mark zu stellen beschlossen.
— Unter Bericht über die Währungsreform (Zentralbank- und
Bankwesen) werden die verschiedenen in der Woche nach allen den Zehn-
gericht Hannover zu Gunsten der Reichsbank in dem Streit mit dem
Hauptbankrat entschieden hat, sondern daß auch die vom Hauptbankrat
beim Oberlandesgericht Halle eingeleitete Berufung zurückgewiesen worden ist.
— In der Sitzung des Ausschusses der B. Angeler Bank
Schluss wurden die Bilanz und Gewinn- und Verlust-
rechnung für das 31. März a. abgelesen und festgestellt, daß
gelegt, welche einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre einen
Reingewinn von 406 927 $\frac{1}{2}$ M (im Vorjahre 338 931 $\frac{1}{2}$ M) nach 412 342 $\frac{1}{2}$ M
Einzahlungen (i. B. 401 511 $\frac{1}{2}$ M) ergeben. Der Ausschuss hat
den Reingewinn mit der Gesamtsumme des zuzüglichen Darlehs von 10
% in Höhe von 442 342 $\frac{1}{2}$ M (im Vorjahre 338 931 $\frac{1}{2}$ M) beschlossen,
so daß ein Gewinnvortrag von 24 677 $\frac{1}{2}$ M (im Vorjahre 29 337 $\frac{1}{2}$ M)
verbleibt.

— Die Zeitungs- und Mitteilungen, welche in ruffischen Zeitungen
über eine beabsichtigte Vermählung zwischen der Kaiserin Alexandra
Alexandrowna und dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha
Sachsenweiser gebracht werden, enthalten die B. B.-Z. daß die Ver-
handlungen in dieser Angelegenheit nicht eingeleitet sind. Voraus-
sichtlich wird in einer am Sonnabend stattfindenden Sitzung des Aus-
schusses der Kaiserin Alexandrowna über die Angelegenheit beraten
werden.
— T. Boston, 14. Juni. Vom amerikanischen Eien-
markt wird aus Pittsburgh gemeldet, daß Arbeiter hier liegen,
große Kustige stellen zwar, aber fremde Werkstoffe können vielfach vor.
Einige kleine Fabriken haben die Arbeiter entlassen und bürsten
ihren Betrieb einstellen müssen. Man berichtet, daß die Arbeiter
zu 25 Dollar (franz. Beimegen) besetzt worden. Das Stahl-
geschäft ist zu 4000 Tonnen abgesetzt worden. Die Arbeiter
sind heute mitunter bei kleinen Vereinigungen, eben so Stahl-
und Drahtfabrik.

— Wüthig pfeifelt sich für den Monat Mai die wirtschaftliche
Entwicklung Deutschlands in den Ergebnissen des Arbeitsmarktes
wieder. Wenn es an diesen der Umsatz in Industrie und Handel
in recht geringem Umfange liegt, zeigt die B. B.-Z. daß die Ver-
hältnisse günstig sind. Man darf sich hierbei nicht dadurch täuschen lassen,
daß der Anbruch der Arbeitstagen vom April zum Mai ein wenig
zugunsten hat. An den öffentlichen Arbeitsmärkten Deutschlands
sind am 100 offene Stellen im Mai vorigen Jahres nach 146,3 Arbeits-
stellen, hingegen im Mai dieses Jahres nur 123,4. Selbst ist
insbesondere im Mai die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern.
In Ochs- und Pflanzungen sind auf Grund einer Anordnung der Ministerial-
Abteilung für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten am 27. Mai eine
Konferenz statt, die Grundsätze für die Vermittlung von Soldaten zu
Entsendungen beabsichtigt. In großen Teilen Deutschlands nahm die
Nachfrage zu, so daß an den meisten Stellen Arbeiter für das
Sommerfeld sehr gefragt waren; sogar in Süddeutschland hat sich
mehrend das Mai die Nachfrage ziemlich stark gehalten. Im
Zugleichende war der Geschäftsgang etwas matter. Das Giten- und
Nachfrageverhältnis ist noch sehr ungleichmäßig befristet. Auch in
Sachsen ist die Arbeitsverhältnisse nicht günstig, da man, sondern
auch an Orten vertrieben. An den Schlußtagen liegt der Arbeits-
markt günstig. In Gumburg war im Mai die Nachfrage nach Schiffs-
reintigen nicht zu betriebligen.

Wienmärkte.
Bericht der Rohwundermarkt für die Provinz Sachsen
über festgesetzte amtliche Schlußpreise nach Lebensgewicht am
16. Juni 1904.

Reis	Speisung	Durchschnitts-Preis pro 50kg Lebensgewicht kg	Weiß pro 50kg Lebensgewicht kg
Stendal	Schweine	115	35
Saalfeld	Äpfel	100—1000	32—38
Saalfeld	Bullen	650—500	30—35
Saalfeld	Rübe	490—675	29—34
Saalfeld	Gärten	445—650	29—34

— Wagerichhof in Friederichsde. (Amstiller Marktbericht.)
Schweine und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 15. Juni. Auftrieb:
3230 Schweine und 332 Ferkel. Verkauf des Marktes: Trotz des
geringen Auftriebes langsames Geschäft, nur für beste Qualität Nach-

